



## Willkommen in Jenkinsons Aquarium Das-Führung

Jenkinsons Aquarium wurde 1991 eröffnet und bietet eine Vielzahl von Ausstellungen, die sowohl einheimische als auch exotische Tiere und ihre Lebensräume repräsentieren.

Die Mission des Aquariums ist es, Sie zu inspirieren und zu begeistern.

Sobald Sie das Aquarium betreten, gelangen Sie in unser Aquarium Mangrove Area. Mangrovenbäume kommen an vielen Küsten in tropischen und subtropischen Klimazonen vor. Ihre komplexen „Stützwurzel“-Systeme bieten vielen Meerestieren ein Zuhause. Aus diesem Grund nutzen viele Tiere, darunter Rochen und Haie, diese Gebiete als Kinderstube für ihre Jungen. Der fünfte Lebensraum ist die Heimat von Atlantischen Rochen, Fiedlerrochen und Silbermondrochen. In dieser Gegend, Sie können auch gelbe Tangs, Gelees, und Seepferdchen.

Wenn Sie weitermachen, werden Sie auf unsere Kemp's Ridley-Meeresschildkröte und verschiedene Fische stoßen. Unsere Meeresschildkröte Ace ist eine Botschafterin für ihre wilden Cousins, die die am stärksten gefährdeten der sieben Meeresschildkrötenarten sind. Normalerweise schläft sie in der Ecke, aber vielleicht haben Sie das Glück, sie herumschwimmen zu sehen. Ace ist eine Rettung. Sie strandete 1995 in Neuengland. Sie litt unter Erfrierungen und war schockiert. Nachdem sie viele Jahre in verschiedenen Einrichtungen verbracht hatte, wurde sie aufgrund ihrer Sehbehinderung als nicht entlassungsfähig eingestuft. Ace kam 2006 ins Aquarium und ist seitdem hier! In diesem Lebensraum leben auch viele einheimische Fische aus dem Pazifischen Ozean sowie Leopardenhaie, Hornhaie und ein Braunband-Bambushai.

Den bunten Fisch sehen Sie im nächsten Lebensraum leben in der Nähe von Korallenriffen. Korallen sind Tiere, aber ihre leuchtenden Farben stammen von Zooxanthellen, Pflanzen, die in ihrem Gewebe leben. Koralle ist ein wirbelloses Tier mit einem Kalziumkarbonat-Skelett und kommt als Polyp oder in Kolonien vor. Wir verwenden hierfür künstliche Korallen Lebensraum denn viele dieser Fische ernähren sich von Korallen. Korallenriffe wachsen sehr langsam und wären in der Natur schwer zu erhalten Lebensraum diese Größe. Die New Jersey am nächsten gelegenen Riffe befinden sich vor der Küste Floridas und in der Karibik. Hier im Aquarium sind wir Teil von Die Florida Reef Tract Rescue Project, ein Naturschutznetzwerk mit Schwerpunkt auf Rettung, Unterbringung und zukünftige Vermehrung der von Florida betroffenen Korallen Steinkorallen-Gewebeverlustkrankheit.

Der nächste Lebensraum ist der grösste im Aquarium, das 58.000 Gallonen Wasser enthält. Das Lebensraum ist das Zuhause von eine Vielzahl von Haiarten, darunter ein Sandtigerhai,

Ammenhaie, Schwarzspitzen-Riffhaie, Undgefleckter Wobbegong, Süßere Strahlen, Auch Rochen, Rochen und verschiedene Fischarten sind in diesem Lebensraum beheimatet. Als Hilfe können Sie die Identifikationshilfe auf dem an der Wand in der Mitte des Habitats angebrachten Fernseher nutzen.

Haie und Rochen sind als Knorpelfische bekannt, da ihre Skelettstruktur größtenteils aus Knorpel besteht (dem gleichen Material, aus dem auch unsere Nasen und Ohren bestehen). Die anderen in diesem Lebensraum lebenden Fische werden als Knochenfische bezeichnet, da ihre Skelettstruktur größtenteils aus Knochen besteht.

Sie fragen sich vielleicht, warum die Haie nicht mit ihnen die anderen Fische im Lebensraum fressen. Haie sind opportunistische Fresser, das heißt, sie jagen meist verletzte, kranke, sterbende oder bereits tote Tiere. Da unsere Fische gesund gehalten werden, haben die Haie kein Interesse an ihnen. Unsere Haie werden häufiger gefüttert, als sie im Meer fressen könnten, sodass sie gut ernährt sind.

Von den über 350 Haiarten sind nur wenige bekannt, die eine Gefahr für den Menschen darstellen. Menschen stellen eine größere Bedrohung für Haie dar, da wir jedes Jahr mehr Haie töten. Aus diesem Grund, viele Hai Populationen sind rückläufig. Andere Bedrohungen für Haie sind Überfischung, Umweltverschmutzung und Hai-Finning.

Entlang unserer Promenade gibt es eine Vielzahl freistehender Lebensräume, darunter Clownfische (die alle hier geschlüpft und aufgezogen wurden!) und Anglerfische. Auf der Promenade finden Sie unseren amerikanischen Ochsenfrosch, Süßwasserkrebse, Axolotl, Kugelpythons, Fische des Mekong und unseren Schildkröten-Teich. Neben dem Teich liegt das Propellermodell der HMS Bounty. Dieses Modell wurde in zwei Verfilmungen verwendet *Meuterei auf der Bounty*. Schauen Sie sich unbedingt das Video auf der gegenüberliegenden Seite der Bounty an, um die Restaurierung und den Transport des Schiffes zum Aquarium zu sehen.

Der letzte Lebensraum in diesem Gebiet ist unser Indischer Ozean Lebensraum. Hier sehen Sie ein Zebrahai, Bambushaie, Fiddler raja, und andere. Auch mehrere Fisch- und Aalarten nennen diesen Lebensraum heim. Sie können die Identifikationsanleitung rechts daneben verwenden Lebensraum dir zu helfen. Diese Haie sind kleiner, gelten aber nicht als Babys. Die meisten Haiarten werden nicht größer als 1,80 Meter, die kleinste Art (Zwerglaternenhai) hat etwa die Größe eines Bleistifts! Allerdings kann die größte Haiart, der Walhai, bis zu 10 Meter lang werden!

Brauchen Sie eine Toilettenpause? Neben diesem Lebensraum befinden sich unsere Toiletten und der Wickeltisch sowie ein Wasserbrunnen. Machen Sie auch ein paar lustige Fotos in unserer Fotokabine!

Während Sie Ihren Weg fortsetzen, vergessen Sie nicht, unserem pazifischen Seehund Noelani Hallo zu sagen. Auf dieser Unterwasseransicht können Sie sehen, wie unsere Robbe herumschwimmt, mit ihren Beschäftigungsgegenständen spielt oder am Boden des Lebensraums schläft. Wussten Sie, dass Seehunde ihren Atem bis zu 30 Minuten anhalten können?

Gehen Sie nach oben in unsere obere Ebene, um dort oben auch unsere Robbe zu sehen, aber vergessen Sie nicht, an unserem Touch Pool vorbeizuschauen! In diesem Lebensraum leben Tiere wie Pfeilschwanzkrebse, Bleistiftseeigel, Seesterne und Wellhornschnecken. Mit Hilfe eines unserer Erzieher können Sie einige unserer Tiere mit zwei Fingern sanft berühren, solange Sie kein Händedesinfektionsmittel oder Lotion verwenden. Achten Sie darauf, keines der Tiere hochzuheben, denn sie sind Wassertiere und müssen im Wasser bleiben. Diese Tiere leben, auch wenn sie sich

nicht allzu viel bewegen. Neben dem Touch Pool gibt es auch einen Trockenbehälter mit Muscheln, Eierkartons und anderen lustigen Gegenständen, die direkt draußen an unseren Stränden zu finden sind! Bitte achten Sie nach dem Kontakt mit unseren heimischen Tieren darauf, Ihre Hände an unseren Waschbecken auf der anderen Seite des Zimmers zu waschen.

Entdecken Sie die große Artenvielfalt der Korallenriffe, die sich in einigen unserer zentralen Lebensräume befinden. Beginnen Sie mit unserem indopazifischen Lebensraum, der aus echten Korallen und einer Vielzahl von Fischen besteht. Lesen Sie alles über die Arten im Bestimmungslaufplan rechts neben dem Lebensraum.

Gegenüber, neben unserem Touch Pool, befindet sich unser New Jersey Natives Habitat. In diesem Lebensraum leben verschiedene Fisch- und Krebstierarten, die in den Gewässern von New Jersey heimisch sind, darunter Seespinnen und Hummer. Dieser Hummer ist aufgrund seines gefleckten Musters als Kaliko-Hummer bekannt. Diese sind extrem selten! Nur einer von dreißig Millionen geschlüpften Hummern hat diese Färbung!

Wenn Sie hinter sich blicken, sagen Sie auf jeden Fall „Hallo“ zu unseren Gartenaalen und Garnelenfischen. Diese kleinen Aale graben sich in den Sand ein und bleiben dort für den Rest ihres Lebens. Die Garnelenfische sind enge Verwandte der Seepferdchen und schwimmen kopfüber!

Sie beginnen jetzt, unser Regenwaldgebiet zu betreten! Haben Sie sich jemals gefragt, wie ein Regenwald aussehen könnte? Von Amazonas-Milchfröschen bis hin zu Affen und bunten Papageien – Sie werden das Gefühl haben, in nur wenigen Schritten vom Meer in den Regenwald gelangt zu sein. Tropische Regenwälder umrunden die Erde in der Nähe des Äquators. Sie sind heiß, feucht und nass mit Niederschlagsmengen von 80 bis über 400 Zoll pro Jahr. Regenwälder sind bekannt für ihre Artenvielfalt mit einer erstaunlichen Vielfalt an Pflanzen, Insekten, Vögeln, Fischen, Reptilien und Säugetieren. Obwohl sie nur etwa 6 % der Oberfläche unseres Planeten bedecken, beherbergen Regenwälder 50 % aller Pflanzen- und Tierarten auf der Erde, darunter 90 % der Primatenarten der Welt, 100 % aller 330 Papageienarten und Millionen von Insekten.

Halten Sie Ausschau nach Pacal, unserem Zwergseidenäffchen, und Stinky, unserem Satteläffchen. Sie leben im Blätterdach (der oberen Ebene) des Regenwaldes und kommen selten, wenn überhaupt, auf den Boden. Zwergseidenäffchen (die kleinste Affenart der Welt!) wiegen ungefähr 170 Gramm, das ist ungefähr so viel wie eine halbe Dose Limonade! Der Satteläffchen ist eine Affenart, die sehr eng mit dem Weißbüschelaffen verwandt ist und sich hauptsächlich in der Größe unterscheidet (Tamarine sind etwas größer als Weißbüschelaffen). Beide Tiere ernähren sich gerne von verschiedenen Früchten, Blumen, Nektar und Baumharz in den Regenwäldern Mittel- und Südamerikas sowie von Insekten!

Als nächstes kommt unser Papageienlebensraum. Wir haben zwei blau-goldene Aras, Poncho und Blaubart, und einen Molukkenkakadu, Louie. Diese Vögel leben normalerweise paarweise oder in kleinen Familiengruppen. Molukken- oder Lachshaubenkakadus kommen auf den südlichen Molukkeninseln Ceram, Saparua und Haruku im Südpazifik vor. Blau-Gold-Aras gibt es in Brasilien, Venezuela und Kolumbien. Sie fressen eine Vielzahl von Früchten, Nüssen, Samen, Beeren, Blumen, Gemüse und Insekten. Aufgrund der Zerstörung ihres Lebensraums, des Fangs für den Heimtierhandel und der Jagd beginnen diese Tiere aus ihren Heimatgebieten zu verschwinden.

Gegenüber den Papageien sollten Sie unbedingt unseren Lebensraum im Karibischen Riff genießen, in dem Rotpunkt-Falkenbarsche, Gelbkopf-Kieferfische, Neongrundeln und andere Fischarten leben. Halten Sie Ausschau nach unserem Oktopus, der sich im nächsten Lebensraum

befindet. Erhaschen Sie bei Ihrem Spaziergang einen Blick auf unsere Tannenzapfenfische, die in den tropischen und subtropischen Gewässern des Indopazifiks heimisch sind. Ihren Namen verdanken sie den großen, plattenförmigen Schuppen, die einem Tannenzapfen ähneln.

Machen Sie sich auf den Weg zu unserem giftigen Rotfeuerfisch. Bei diesen Rotfeuerfischen handelt es sich um eine invasive Art an der Atlantikküste, was bedeutet, dass sie ursprünglich nicht von hier stammen. Sie kommen typischerweise im Südpazifik und im Indischen Ozean vor. Durch ihre Einschleppung verdrängen sie heimische Arten um Beute und stören die Nahrungskette. Dies ist ein Paradebeispiel dafür, warum Tiere niemals aus ihrem Lebensraum entfernt werden sollten. Aufgrund des Überschusses an Rotfeuerfischen, der mittlerweile Gebiete überwuchert, in denen sie bisher nicht gelebt haben, erlernen Köche neue Methoden zur Zubereitung von Rotfeuerfischen, um ihre Population in freier Wildbahn zu verringern.

Vergessen Sie nicht, im Lebensraum unseres Faultiers Wally vorbeizuschauen! Wally ist ein Zweifingerfaultier von Linnaeus, das im April 2018 zu uns kam. Seine Faultierart kommt in Südamerika vor. Faultiere können bis zu 18 Stunden am Tag schlafen. Wally schlummert oft mit seinem Plüschfaultier in seinem Eimer. Wenn er nicht schläft, kann man ihm dabei zusehen, wie er nach Nahrung sucht und sein aus Gemüse und Früchten bestehendes Futter genießt. Sein Lieblingessen ist Kürbis. Die gesamte Skelettstruktur, das Muskelsystem und die Gelenkanatomie eines Faultiers sind an einen umgedrehten Lebensstil angepasst. Leider nimmt die Population der Faultiere in freier Wildbahn aufgrund von Lebensraumverlust und Wildtierhandel ab.

Nebenan befindet sich unser Milchlaubfrosch-Lebensraum. Ihren Namen verdanken diese Frösche der milchig-weißen Substanz, die sie bei Stress absondern. Genießen Sie unseren Lebensraum für Pfeilgiftfrösche. Diese kleinen Frösche erhalten ihr Gift von den verschiedenen Insekten, die sie in der Wildnis fressen. Da sie hier nicht mit dieser Nahrung gefüttert werden, können sie sicher berührt werden.

Brauchen Sie einen schnellen Drink? Stoppen Sie an unserem Wasserbrunnen und unserer Flaschenfüllstation.

Als nächstes haben wir unseren ReClam the Bay Upweller und unser Pinelands Habitat Area. Der ReClam the Bay Upweller ist ein Partnerschaftslebensraum mit dem Aquarium und der ReClam the Bay-Organisation, der die Bedeutung von Muscheln, Muscheln und anderen Schalentieren für unsere Buchten und Flussmündungen verdeutlicht. Muscheln und andere Schalentiere ernähren sich von Mikroalgen in der Wassersäule und filtern dabei das Wasser. Eine ausgewachsene Auster kann an einem Tag 50 Gallonen Wasser filtern! Dies macht sie zu einem integralen Bestandteil des Ökosystems der Bucht.

Die Pinelands oder „Pine Barrens“ sind das größte zusammenhängende Waldgebiet von Boston, Massachusetts bis Richmond, Virginia. In New Jersey umfasst das Pinelands Reserve 1,1 Millionen Hektar Land. Aufgrund des sandigen, sauren und nährstoffarmen Bodens gaben ihm frühe Siedler ab dem 16. Jahrhundert den Namen „Pine Barrens.“ Weil wegen seiner Unfähigkeit, traditionelle Nahrungspflanzen anzubauen. Diese ungewöhnlichen Bedingungen führten dazu, dass sich in den Pinelands ein einzigartiges und vielfältiges Spektrum an Pflanzen entwickelte, insbesondere Orchideen und fleischfressende Pflanzen. Die fleischfressenden Pflanzen passten sich an schlechte Bodenbedingungen an, indem sie ihre Nährstoffe von „fressenden“ Insekten bezogen. Der poröse Boden wirkt zudem wie ein natürlicher Filter. Regenwasser fließt durch den Boden, wird gefiltert und landet im Kirkwood-Cohanesy-Grundwasserleiter, der über 17 Billionen Gallonen

Süßwasser enthält. Dieser natürliche Grundwasserleiter ist für alles Leben in den Pinelands von entscheidender Bedeutung – für Menschen, Tiere und Pflanzen.

In unserem Pinelands-Gebiet gibt es mehrere Tierarten, die aus diesem einzigartigen Lebensraum verschwinden. Beginnend neben dem Upweller haben wir zwei Lebensräume mit Nördlichen Diamantschildkröten. Die erste ist für unsere Jungtiere, die Teil des Project Terrapin-Startprogramms sind. Wenn sie größer werden und ihre Überlebenschancen steigen, werden sie in der Barnegat Bay freigelassen. Neben den Jungtieren stehen die erwachsenen Sumpfschildkröten. Schauen Sie unbedingt vorbei, um unsere Tigersalamander zu sehen.

Als Nächstes sind unsere Östlichen Kreischeulen dran! Diese kleinen Eulen kommen in vielen Gebieten im Osten der Vereinigten Staaten vor. Sie können Federn mit grauer oder braunroter Färbung tragen. Unsere Kreischeulen Lefty und Red sind beide sehbehindert. Sie kamen ins Aquarium, nachdem sie als „nicht freisetzbar“ galten. Lefty kam im April 2015 ins Aquarium und Red im Januar 2018. Da Eulen nachtaktiv sind, sind sie hauptsächlich nachts aktiv.

Die letzten Lebensräume in der Pinelands-Region sind unsere Kiefernatter, unsere gefleckte Schildkröte und der Nördliche Graue Laubfrosch. Gegenüber diesen Exponaten befindet sich die Draufsicht auf unseren Hai-Lebensraum. Hier füttern wir unsere Haie. Unsere Haie werden dreimal pro Woche gefüttert. Wir füttern jeden Hai einzeln mit der Stange und die meisten von ihnen sind stationär ausgebildet (d. h. darauf trainiert, sich zum Fressen an einen bestimmten Teil des Lebensraums zu begeben).

Wenn Sie fortfahren, können Sie sehen, wie Noelani ihren Kopf herausstreckt Wasser für ein Hauch von Luft. Noelani ist sehbehindert. Sie strandete an einem Strand in Kalifornien und wurde nach ihrem Fund ins Marine Mammal Center gebracht. Noelani leidet außerdem an Hydrozephalus und Hirnatrophie, was vermutlich zu ihrer Blindheit beiträgt. Sie galt als „unauswilderbar“ und wurde nach der Rehabilitation im Zentrum im April 2018 in unser Aquarium gebracht.

Seehunde kommen im östlichen und westlichen Teil des Atlantischen und Pazifischen Ozeans auf der Nordhalbkugel vor. Sie sind Säugetiere – atmen Luft mit der Lunge, haben Haare oder Fell, sind Warmblüter, gebären lebend und säugen ihre Jungen mit der Milch ihrer Mutter. Sie gehören zu einer Gruppe namens „Pinnipeds“, was „Flossenfüßler“ bedeutet. Zu dieser Gruppe gehören Echte Robben, Ohrrobber und Walrosse. Seehunde gelten als echte Robben – ihnen fehlt eine äußere Ohrenklappe, sie machen kaum oder gar keine Lautäußerungen, bewegen sich an Land, indem sie sich zentimeterweise auf dem Bauch fortbewegen, und schwimmen, indem sie ihre Hinterflossen zum Vorwärtstreiben und die Vorderflossen zum Steuern verwenden. Ohrrobber haben wie Seelöwen äußere Ohrenklappen, machen laute, bellende Geräusche, können an Land „laufen“, indem sie ihre Flossen unter ihrem Körper drehen, und schwimmen, indem sie ihre Vorderflossen zum Vorwärtstreiben und ihre Hinterflossen zum Steuern verwenden.

An den Stränden von New Jersey sind in den Wintermonaten Robben anzutreffen. Wenn Sie einen Seehund am Strand sehen, nähern Sie sich ihm niemals. Sie sind durch das Marine Mammal Protection Act geschützt. Wenn Robben am Strand sind, bedeutet das nicht unbedingt, dass sie verletzt oder krank sind. Höchstwahrscheinlich ruhen sie sich nur aus. Wenn der Seehund verletzt zu sein scheint oder sich seltsam verhält, melden Sie dies der örtlichen Polizei oder rufen Sie das Marine Mammal Stranding Center an.

Watscheln Sie die Treppe hinunter zu unseren Pinguinen! Wussten Sie, dass nicht alle Pinguine dort leben, wo es kalt ist? Lernen Sie unsere afrikanischen Pinguine kennen. Diese

flugunfähigen Vögel leben vor der Küste Südafrikas. Das Klima dort gilt als gemäßigt. Verschiedene Pinguinarten kommen in vielen unterschiedlichen Klimazonen im gesamten Land vorSäußerlichHEmisphäre. In der Gegend leben keine PinguineNnördlichHEmisphäre. Hier im Jenkinson's Aquarium sind alle unsere Pinguine anhand der Armbänder an ihren Flügeln zu erkennen. Befindet sich das Armband auf dem rechten Flügel, handelt es sich um ein Männchen, befindet es sich auf dem linken Flügel, handelt es sich um ein Weibchen. Sie können den Fernseher benutzen Auf der linken Seite des Lebensraums angebracht, um die Identifizierung unserer Pinguine zu erleichtern. Aufgrund ihres Skeletts sind Pinguine flugunfähige Vögel. Fliegende Vögel haben leichte Hohlknochen. Pinguine haben feste Knochen, was sie zu hervorragenden Tauchern und Schwimmern macht, aber zu schwer zum Fliegen. Afrikanische Pinguine gelten aufgrund der Zerstörung ihres Lebensraums, Ölverschmutzungen und Überfischung als gefährdete Art. Ihre Bevölkerung ist in nur 10 Jahren um 90 % zurückgegangen. Jenkinsons Aquarium ist Teil eines Artenüberlebensplans, um das Überleben dieser charismatischen Vögel zu sichern!

Außerdem gibt es in dieser Gegend unseren Standing-Taggecko, Viktoriasee-Buntbarsche, Kreuzkröten, Wechselkröten und Pfannkuchenschildkröten. Alle diese Arten sind in Afrika heimisch. Genau wie unsere Pinguine sind auch die Viktoriasee-Buntbarsche Teil eines Naturschutzplans. Aufgrund der Einschleppung des Nilbarsches in den See galten sie in freier Wildbahn als ausgestorben. Mittlerweile wurden sie in zunehmender Zahl gefunden.

Alles für den Tag erledigt? Gehen Sie durch den Aquarium Gift Shop und kaufen Sie lustige Aquarien- und Strandsouvenirs. Vielen Dank für Ihren Besuch! Wir hoffen, dass Sie Ihren Besuch genossen haben und hoffen, Sie in Zukunft wiederzusehen!